



**Tageseinrichtung
Gorch-Fock-Straße 30
70619 Stuttgart -Sillenbuch**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	1
Kontakt zur Einrichtung	1
Tagesstruktur.....	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten... ..	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen	5
In Gemeinschaft leben.....	5
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen Partizipation.....	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	6
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	7
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	7
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/ Natur und Ökologie	8
Bewegung.....	9
Gesund leben und Kinder schützen.....	10
Bildungsbereiche	12-16
Stuttgarts Schätze entdecken	17
Übergang in die Kita- Grundschule und Qualifizierung/ Zusammenarbeit im Team	18
Professionelles Handeln stärken	18
Qualität sichern	19
Qualitätsmanagement	19
Beschwerdemanagement.....	19
Impressum	20
Literaturverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	20

Auf einen Blick

Die im Jahr 1993 eröffnete Tageseinrichtung Gorch-Fock-Str.30 befindet sich im westlichen Teil von Sillenbuch, neben dem Waldheim Clara-Zetkin-Haus. In unserem Gebäude sind die städtische Musikschule, das Jugendhaus als auch freie Architekten untergebracht. Sie erreichen uns mit dem Bus 65 und der U-Bahn Linie U7 und U8 bis zur Haltestelle Silberwald, von dort aus sind Sie nach 15 Min. Fußweg bei uns. Unsere Einzugsgebiete sind Sillenbuch, Heumaden und Riedenberg, als auch angrenzende Stadtteile.

Kontakt zur Einrichtung

Sie können sich gerne selbst ein Bild von unserer Kita machen. Zweimal jährlich finden Informationsnachmittage statt, diese werden rechtzeitig im Internet bekannt gegeben.

Ansprechpartnerin Einrichtungsleitung: Elke Hofmann-Geyer Anschrift: Gorch-Fock-Strasse 30 70619 Stuttgart-Sillenbuch Telefon 0711 216 473634 Telefax 0711 216 47363498 E-Mail: te.gorch-fock-strasse30@stuttgart.de	Trägervertretung Bereichsleitung: Nikola Piepenbring Anschrift: Inselstrasse 3 70327 Stuttgart Telefon 0711 216 57693 Telefax 0711 216 57691 E-Mail nikola.piepenbring@stuttgart.de
Kinderzahl, Alter- und Betreuungsform Ganztagesbetreuung: 0-3 Jahre :10 Betreuungsplätze 3-6 Jahre: 50 Betreuungsplätze	Betreuungszeiten Montag-Freitag 06:30-17:00 Uhr Kernzeit: 08:00-16:00 Uhr Frühdienst: 07:00- 8:00 Uhr Spätdienst: 16:00-17:00 Uhr Früh- und Spätdienst können nach Bedarf dazu gebucht werden.

Schließtage

Wir haben 23 Schließtage im Jahr, davon sind drei Wochen in den Sommerferien. Die Personalausstattung beträgt:1026,08% ,14 Mitarbeiterinnen. Diese setzt sich aus Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, zwei Fachwirtinnen für Organisation und Führung und einer Sozialpädagogin zusammen. Weiterhin ist eine Hauswirtschaftskraft in der Kita-Küche tätig.

Tagesstruktur

Tagesstruktur 0-3 Jahre

6:30 Uhr- 8:30 Uhr	Frühdienst & Ankommen im Obergeschoss
8:30 Uhr- 9:00 Uhr	Frühstück im Gruppenraum Erdgeschoss
9:00 Uhr- 11:00 Uhr	Freispiel & Aktivitäten in Haus und Garten
11:00 Uhr- 12:00 Uhr	Mittagessen im Gruppenraum
12:00 Uhr- 14:00 Uhr	Schlafenszeit, wir begleiten die Kinder hierbei individuell
14:00 Uhr- 15:00 Uhr	Es findet eine individuelle Aufwachzeit, Wickelzeit und Vesperzeit statt.
15:00 Uhr- 16:00 Uhr	Freispiel im Gruppenraum oder Garten
16:00 Uhr-17:00 Uhr	Spätdienst im Garten oder im Obergeschoss

Tagesstruktur bei 3-6 Jahre

6:30 Uhr- 9:00 Uhr	Frühdienst & Ankommen im Obergeschoss, Infos von Eltern an die pädagogischen Fachkräfte
9:00 Uhr- 9:30 Uhr	Kinderrunden in den Stammgruppen
9:30 Uhr -11:30 Uhr	Freispiel und gezielte Angebote, alle Bildungsbereiche sind für die Kinder geöffnet
11:30 Uhr bis 12:30 Uhr	Das Mittagessen findet schichtweise im Bistro/ Krippenraum in den jeweiligen Stammgruppen statt.
12:00 Uhr- 13:30 Uhr	Es findet jeweils eine 30- minütige Ruhepause für alle Kinder statt
14:00 Uhr- 14:30 Uhr	Nun beginnt die Gartenzeit für alle Kinder
14:30 Uhr -15:00 Uhr	Vesperzeit für hungrige Entdecker
15:00 Uhr- 16:00 Uhr	Beginn der Abholzeit
16:00 Uhr- 17:00 Uhr	Spätdienst im Garten oder im Obergeschoss

Wichtig ist uns, den Kindern einen strukturierten Tagesablauf vorzugeben welcher den Kindern Orientierung und Sicherheit gibt. Bei Ausflügen und anderen Aktionen wird der Tagesablauf flexibel gestaltet. Gleichzeitig haben die Kinder auch genügend Zeit ihren Interessen nachzukommen.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Jedes Kind bringt eine göttliche Neugier mit...die so oft frühzeitig verkümmert.

(Albert Einstein)

Unser Konzept „Einstein in der Kita“ ist an das Bildungskonzept „infans“ angelehnt.

Die kindliche Neugier ist von grundlegender Bedeutung. Jedes Kind hat sein eigenes Lern- und Bewegungstempo, sein eigenes Entwicklungsprofil. 1

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Der erste Kontakt mit den Eltern besteht darin, dass sie schriftlich benachrichtigt wird, wenn Ihr Kind einen Platz in unserer Einrichtung bekommen hat. Danach werden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Nun folgt der Schnuppertermin, an welchem die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind die Möglichkeit haben, die pädagogischen Fachkräfte und die Einrichtung kennenzulernen.

Eingewöhnung 0-3 Jahre

In der Tageseinrichtung gewöhnen wir die Kinder nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein. Wir planen drei bis vier Wochen für die Eingewöhnung, diese Zeit wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

Die Eingewöhnung gliedert sich in drei Phasen:

1. Grundphase

Das Kind kommt mit einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson in die Einrichtung. Diese Phase besteht darin, das Kind zu beobachten, sich anzunähern und erste Kontakte zu knüpfen.

2. Aufbauphase

Wir bauen mit dem Kind eine sichere und vertraute Bindung auf. Nach dem Gewinn des Vertrauens erfolgt ein erster Trennungsversuch. Dabei achten wir auf das Bedürfnis der einzelnen Kinder. Ein Elternteil oder eine andere Bezugsperson befindet sich außer Sichtweise des Kindes in einem Nebenraum. Die pädagogische Fachkraft holt die Eltern nach einiger Zeit zurück.

3. Stabilisierungsphase

Die Trennungszeiten verlängern sich und das Kind wird langsam an den Tagesablauf der Kita herangeführt. Es folgt das erste Mittagessen, dann das Schlafen und Spielangebote kommen dazu.

Im Verlauf der Eingewöhnung, dokumentieren wir den Alltag des Kindes und geben den Eltern täglich Rückmeldung über die Entwicklungsschritte.

Eingewöhnung und Übergänge 3-6-Jahre

Die Dauer der Eingewöhnungszeit beträgt mindestens 10 Tage, hierzu ist es notwendig, dass sich die Eltern oder eine andere Bezugsperson während der Eingewöhnungsphase ausreichend Zeit nehmen. Beim hausinternen Übergang von der Krippe in den Kindergarten, wird das Kind von einer pädagogischen Fachkraft aus der Krippe begleitet.



Foto: Stadt Stuttgart

Entwicklung begleiten

Jedes Kind ist ein wertvolles Individuum, das bei seiner Geburt ein Grundgerüst an Eigenschaften und Fähigkeiten mitbekommt. Diese Einzigartigkeit zu erkennen und



Foto: Stadt Stuttgart

positiv zu begleiten, ist ein wichtiger Baustein unseres pädagogischen Alltags. Zur Unterstützung unserer täglichen Arbeit nutzen wir für jedes Kind das sogenannte Portfolio. In diesem Ordner, wird die individuelle Entwicklung des Kindes aufgezeigt und dokumentiert. Dies ist ein maßgeblicher Baustein um seine Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten zu begleiten. Zur abschließenden Themenbeantwortung des Kindes erstellen wir ein IC (Individuelles Curriculum). Die Entwicklungsgespräche mit den pädagogischen Fachkräften finden einmal im Jahr statt.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Unsere Kita-Welt ist bunt! Wir sind offen für alle Familien, Kinder, Kulturen, Religionen und Sprachen. Die Kinder dürfen in unserer Kita zeigen, welche Unterschiede ihre Kulturen mit sich bringen, wie bspw. bei religiösen oder weltanschaulichen Festtagen. In unseren Eingangsbereichen begrüßen wir die Familien in verschiedenen Sprachen. In den täglichen Kinderrunden können sich die Kinder in ihrer Familiensprache begrüßen, singen oder zählen. Durch vielfältiges Spielmaterial geben wir den Kindern die Möglichkeit interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Zu Festen bringen die Eltern beispielsweise ländertypische Gerichte mit. So schaffen wir interkulturelle Begegnungen zwischen Familien, Kindern und den pädagogischen Fachkräften.

In Gemeinschaft leben

Im täglichen Miteinander helfen wir uns gegenseitig Bedürfnisse und Wünsche zu entdecken, zu formulieren und gemeinsam umzusetzen. Wir als pädagogische Fachkräfte beziehen die Kinder in Alltagsentscheidungen mit ein. Durch die regelmäßigen Kinderrunden, Ausflüge und Feste erfahren sich die Kinder als ein Teil der Gemeinschaft. Wir als pädagogische Fachkräfte sind für die Kinder Vorbilder. Sie erleben einen wertschätzenden Umgang miteinander, helfen sich gegenseitig und bekommen selber Hilfe, wenn es nötig ist. Regeln werden mit den Kindern erarbeitet und regelmäßig überprüft.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen Partizipation

In der Freispielphase können die Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen ihren Interessen und Themen nachgehen. Diese werden im Folgenden genauer erläutert. Diese Entscheidungsfreiheit trägt zu einem demokratischen Lern- und Erfahrungsfeld bei. Auch bei Ausflügen, Kinderrunden und gemeinsamen Frühstücksbesprechungen werden die Kinder beteiligt. Ein Kind ist bereits sehr früh in der Lage, über Dinge und Gegebenheiten mitzuentcheiden.

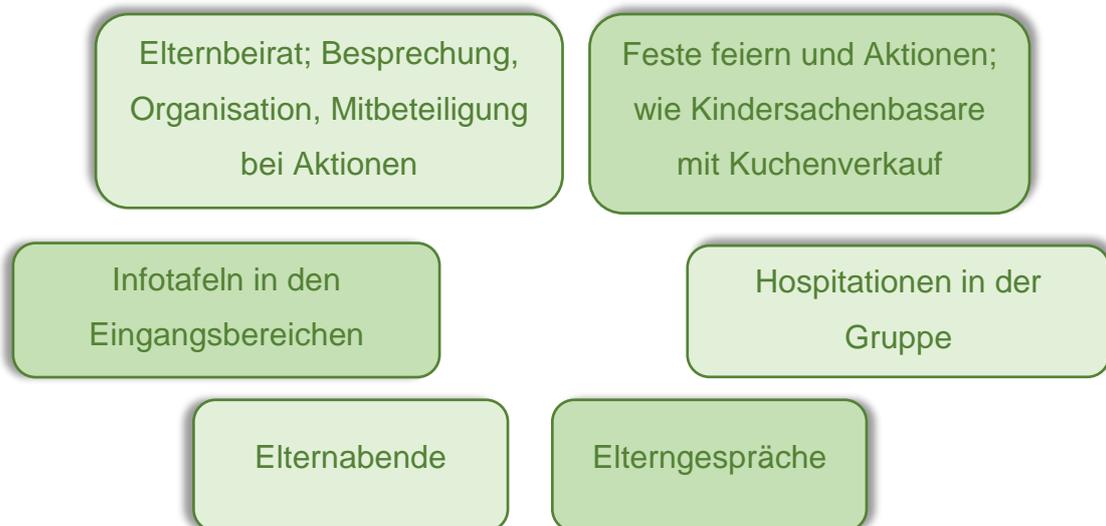
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

„Erziehungspartnerschaft ist ein fortwährender Lern- und Gestaltungsprozess von Eltern und pädagogischen Fachkräften. Sie hat das Ziel das einzelne Kind in der Gruppe aller Kinder bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.“¹

Eine gute Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Fachpersonal und den Eltern ist die Voraussetzung für die bestmögliche Bildung und Entwicklung des Kindes. Sie ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, daher legen wir sehr großen Wert auf Transparenz, Dialog und gegenseitiges Vertrauen. Hierbei ist uns besonders wichtig das Kind zu verstehen, sowie seine individuellen Entwicklungsschritte zu unterstützen.

Um eine gelingende Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern zu garantieren nutzen wir verschiedene Möglichkeiten:



Wir bieten thematische Elternveranstaltungen rund um Familienthemen durch geschultes Personal des Jugendamtes an, wie z.B. Grenzen setzen, Geschwister Rivalität, Sexualpädagogik.

¹ Zielsetzung zur Erziehungspartnerschaft der Stadt Stuttgart

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Wir begleiten das Tun der Kinder im Alltag verbal und nonverbal. Dabei spielt die Individualität der Kinder eine große Rolle. Die pädagogischen Fachkräfte gestalten eine anregungsreiche und experimentierfreudige Umgebung. Wir schaffen eine Vielfalt an Sprachanlässen im Tagesablauf, wie z.B. rhythmische Spiele, Reime, Bewegungsspiele, singen etc. Durch Erzählen in der Kinderrunde werden Kinder ermutigt zu sprechen. Verschiedene Beobachtungsbögen mit Schwerpunkt Sprache ermöglichen uns den sprachlichen Entwicklungsstand festzustellen.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/ Natur und Ökologie

Der große Garten mit Klettergerüsten, Schaukeln, einer großen Wiese, Kletterbäumen und unterschiedlichen Fahrzeugen lädt ein, dem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen. Sträucher bieten viele Versteck- und Spielmöglichkeiten. Die Kinder nutzen alle Naturmaterialien um ihrem Forscherdrang nachzukommen. Bei der Pflege und Bewirtschaftung des Gartens und der Hochbeete bringen sich die Kinder aktiv ein.



Foto: Stadt Stuttgart

Ökologie, unser Bestreben

Ohne die Nähe zu Pflanzen und Tieren verkümmert die emotionale Bindungsfähigkeit, schwinden Empathie, Fantasie, Kreativität und Lebensfreude.

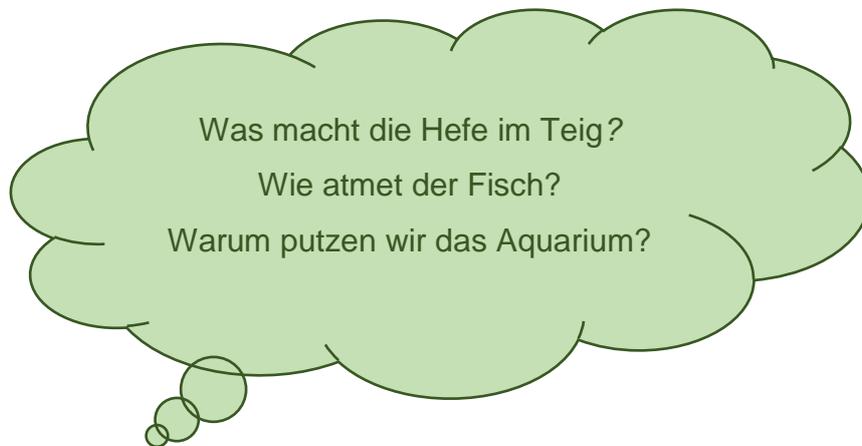


Foto: Stadt Stuttgart

Die eigenen Hochbeete, aus dem Projekt „Gartenland in Kinderhand“ vermitteln den Kindern den direkten Kontakt zur Natur.

Dadurch wird ihnen spielerisch wertvolles Wissen über gesunde Ernährung vermittelt. Außerdem haben die Kinder in unseren Innenräumen ebenfalls die Möglichkeit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Wir ziehen mit den Kindern Kräuter und Blumen im Frühjahr in kleinen Anzuchtbeeten heran.

Im Naturwissenschaftsbereich werden die Kinder bspw. mit folgenden Fragen konfrontiert:



Um im Alltag das Umweltbewusstsein bei den Kindern zu schulen, entsorgen wir bspw. die Altgläser. Auch die Eltern beteiligen sich bei der Umsetzung des ökologischen Bewusstseins. So findet beispielsweise einmal im Jahr Kleiderbasar statt, bei dem die Eltern gebrauchte Kinderkleidung und Spielsachen verkaufen.

Natur spendet den Kindern Lebenslust, denn nur wer die Natur kennt und schätzt, wird letztendlich die Umwelt schützt.

Bewegung



Foto: Stadt Stuttgart

Bewegung fördert das Lernen der Kinder. Durch die Angebote mit Pikler- Materialien und der Hengstenberg- Bewegungsbaustelle findet eine ganzheitliche Entwicklung statt. Die Hengstenberg Geräte werden in Begleitung der hierfür geschulten pädagogischen Fachkraft nach den Bedürfnissen der Kinder aufgebaut und genutzt. Somit werden die Bedürfnisse der Kinder als auch ihre Ideen miteinbezogen. Die Kinder werden in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Selbstsicherheit gefördert. Die pädagogische Fachkraft begleitet das Tun der Kinder mit Worten. Es finden wöchentlich verschiedenste Aktivitäten, wie z.B. Yoga, Bewegungsspiele mit unterschiedlichsten Materialien, im Bewegungsraum statt. Unser Außengelände wird bei jedem Wetter an 234 Tagen das ganze Jahr übergenutzt.

Gesund leben und Kinder schützen

Essen und Trinken 0-6

Durch den eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken wird das Bewusstsein für den eigenen Körper gestärkt.



Foto: Stadt Stuttgart

Die gemeinsamen Mahlzeiten geben den Kindern Struktur, Orientierung und fördern die Selbstständigkeit und Freude am Essen. Täglich bekommen die Kinder bei uns die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Frühstück/ Vesper zusammen mit den anderen Kindern zu essen. Die pädagogischen Fachkräfte stellen zusätzlich frisches Obst/Gemüse, sowie Milch/Tee zur Verfügung.

Regelmäßig findet ein von den Kindern mit geplantes und vorbereitetes Frühstück in den Stammgruppen statt. Das Kommissionier- und Servicezentrum (KSZE) ist für das altersgerechte Essen zuständig. Ein wöchentlich wechselnder Speiseplan mit Fotos der Gerichte veranschaulicht den Kindern das Essen. Die Kinder werden individuell in die Vorbereitung des Tischdeckens miteinbezogen und wählen ihre Sitzplätze selbst. Die Kinder werden je nach Entwicklungsstand herangeführt mit Besteck zu essen.

Körperpflege und Hygiene

Die Wickelsituation erfordert Empathie, Verständnis und Intimität. Das Kind wird nur von einer vertrauten Person gewickelt, bzw. umgezogen. Unser Wickeltisch im Krippenbereich ist durch einen Vorhang abgetrennt, um die Intimsphäre des Kindes unbedingt sicherzustellen.

Die Sauberkeitserziehung geschieht ohne Zwang und Druck in individueller Abstimmung mit dem einzelnen Kind und den Eltern. Die Wünsche der Kinder und deren natürliches Schamgefühl werden unbedingt respektiert.

Vor dem Essen und nach dem Toilettengang waschen die Kinder, beider Altersbereiche, ihre Hände. Bei kleineren hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie z.B. nach dem Essen Tische abwischen, nach Geburtstagsfeiern den Boden kehren, werden Kinder jeden Alters bei uns miteinbezogen.

Erholungszeiten

Die täglichen Schlaf- und Ruhezeiten finden nach dem Mittagessen statt. Diese sind für die Verarbeitung des Erlebten und die Regeneration der Kinder unerlässlich und spielen in der Kita eine wichtige Rolle. Im Bereich der Krippenkinder steht ein separater Schlafräum zur Verfügung. In den Räumen der drei- bis sechsjährigen Kinder bieten wir ansprechend eingerichtete Rückzugsmöglichkeiten an.

Kinderschutz

Als Einrichtung unter Trägerschaft des Jugendamtes Stuttgart sind wir als verantwortliche Fachkräfte zum Schutz der Kinder verpflichtet. Jede Fachkraft sieht das Kind und nimmt seine Signale und Bedürfnisse wahr. Auf grenzüberschreitendes Verhalten zwischen Kindern und von Erwachsenen gegenüber Kindern wird sofort reagiert und die Einrichtungsleitung leitet trägerinterne Verfahrensschritte ein. Kinder haben ihre eigene Sexualität. Diese unterscheidet sich von der der Erwachsenen. Dieser Umgang ist spielerisch, neugierig, spontan und unbefangen. Die Kinder können zu Identitätsfindung mit den Geschlechterrollen experimentieren.

Wir sind offen für alle Geschlechtskonstellationen in den Familien. Wir unterstützen den individuellen Umgang des Kindes mit seinem Körper und dessen Bedürfnissen. Die Vielfalt bereichert unseren Alltag.

Bildungsbereiche

Bildungsbereiche 0-3 Jahre

Unser Grundkonzept besteht darin, die Kinder individuell zu fördern und zu begleiten.



Foto: Stadt Stuttgart

Wir stellen den Kindern Bildungsbereiche und gezielt ausgewählte Materialien zur Verfügung.

Lesen	Verschiedene Bücher fördern die Kinder in ihrer Sprachentwicklung.
Ästhetik	Anregende Materialien laden ein sich kreativ zu betätigen.
Rollenspiele	Verschiedene Utensilien aus der Erwachsenenwelt, laden ein selbst tätig zu werden.
Musizieren	Unterschiedliche Instrumente regen zum Ausprobieren an.
Experimentieren	Wasser, Matsch, Farbe, Sand und Naturmaterialien, bieten den Kindern neue Erfahrungen an.
Bauen	Vielfältiges Baumaterial animiert zum Ausprobieren an.
Bewegen Pikler Material	Motiviert zu klettern, rutschen, Höhen erkunden usw.
Mathematik	Verschiedene gleiche Gegenstände regen das Sortieren an.

Bildungsbereiche 3-6 Jahre

Werkstatt- und Baubereich

Bauen gehört zur ästhetischen Bildung. Die Kinder lernen die Dimensionen der Höhe, der Tiefe und der Länge. Sie machen Erfahrungen mit der Statik, lernen das Prinzip der Dachkonstruktion, bauen Brücken und Türme. Hierfür stehen ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung. Viele unterschiedliche Werkzeuge laden



zum Probieren unter Anleitung ein. Hier können sie ihr handwerkliches Geschick und ihre Feinmotorik mit viel Spaß entwickeln. Die Sicherheit steht an oberster Stelle. Schutzbrillen und Arbeitshandschuhe für grobe Arbeiten liegen bereit.

Foto: Stadt Stuttgart

Mathematikbereich

Im Mathematikbereich können sich die Kinder mit Zahlen, Größenordnungen und Mengen befassen. Sie lernen Sortier- und Ordnungssysteme kennen und



auszuprobieren.

Verschiedene Geometrische Formen, Zahlen, Uhren, Messinstrumente, Waagen stehen Ihnen zur Verfügung.

Foto: Stadt Stuttgart

Lesezimmer

Das Lesezimmer lädt ein, um in Ruhe in die Bücherwelt einzutauchen. Für jedes Kind ist etwas dabei, denn das Angebot an Büchern ist bei uns vielfältig. Wöchentlich besuchen uns in den beiden Altersbereichen unsere ehrenamtlichen Vorlesepatinnen. In regelmäßigen Abständen bietet uns der Bücherbus Ausleihmöglichkeiten für die Kinder an.



Foto: Stadt Stuttgart

Sandspielzimmer und Rollenspielzimmer

Im Sandspielzimmer können die Kinder mit Miniatur-figuren Alltagserlebnisse nachspielen. Im Rollenspielzimmer schlüpfen die Kinder durch Verkleidungen in viele unterschiedliche Rollen. Erlebtes wird hierdurch verarbeitet und in sicherem Rahmen Neues ausprobiert. An diesen Orten können Kinder ihre Phantasie ausprobieren.



Foto: Stadt Stuttgart

Atelier, Tonbereich, Textilbereich

Bei allen Kindern sind Fähigkeiten zur gestalterischen Aktivität zu beobachten.



Foto: Stadt Stuttgart

In diesem Bildungsbereich bekommen die Kinder die Möglichkeit an der Staffelei, am Tisch oder auf dem Boden zu arbeiten.

Ebenso gibt es Stoff, Ton oder Recyclingprodukte mit denen die Kinder sich künstlerisch ausdrücken können. Der Perspektivenwechsel in jeder Form ist bereichernd für die Wahrnehmung und die Art des Gestaltens. Bei uns stehen die Lust und Freude, sich mit Formen, Farben und Material auseinanderzusetzen im Vordergrund.

Die entstandenen Werke sind weder Leistungsnachweise noch Vorzeigeobjekte, sondern eine Bereicherung.

Musikzimmer

Singen gehört wie das Lachen und Weinen zu den natürlichen Lebensäußerungen des Menschen.



Foto: Stadt Stuttgart

Es stärkt uns körperlich, seelisch und geistig. Das Musikzimmer ist ein Rückzugsraum und bietet den Kindern die Möglichkeit die Stimme auf ihre Art und Weise zu erproben. Die vorhandenen Instrumente animieren die Kinder selbst Musik zu machen und sich rhythmisch dazu zu bewegen. Viele CD`s mit verschiedenen Musikrichtungen von Klassik bis Rock geben Impulse und erweitern die musikalischen Angebote.

Stuttgarts Schätze entdecken

Die Tageseinrichtung arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen:

Deutsch-Französische- Grundschule Sillenbuch Grundschule Riedenberg Grundschule Heumaden	Wir kooperieren mit den Grundschulen in den umliegenden Stadtteilen. Ziel ist es hierbei den Übergang von der Kita in die Schule gemeinsam zu gestalten.
Städtische Musikschule Stuttgart	Diese befindet sich im selben Gebäude. Dadurch können die Kinder an einer musikalischen Frühförderung teilnehmen.
Jugendhaus Sillenbuch	Es finden gemeinsame Aktionen statt, wie z.B. der Tag der offenen Tür.
Stadtbibliothek Stuttgart, Bücherbus	Viermal im Jahr kommt der Bücherbus vor die Kita gefahren.
Arbeitskreis Kultur–bei-Uns / Theateraufführungen	Mehrmals im Jahr besuchen die Kinder Theaterstücke die im gleichen Gebäude stattfinden.
Leseohren e.V.	Unsere beiden Vorlesepaten kommen einmal wöchentlich am Vormittag in die Kita.
Gesundheitsamt Stuttgart	Die Zahnärztin kommt alle zwei Jahre zu einer Vorsorgeuntersuchung in die Kita. Das städtische Gesundheitsamt unterstützt die Eltern und die Kita bei allen Fragen.
Akademie für Natur und Umweltschutz	Naturpädagogen bieten vielfältige Angebote zum Thema Natur an.
Verkehrswacht	Einmal im Jahr kommt die Verkehrswacht in die Kita. Sie bereitet die Kinder spielerisch auf den Straßenverkehr vor.
Verkehrspolizei	Ebenso kommt einmal jährlich die Verkehrspolizei zu uns und übt mit den Vorschulkindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr.
Elternseminar	Das Städt. Elternseminar kommt nach Anfrage von uns bzw. den Elternbeiräten zu uns.

Übergang von der Kita zur Grundschule

Mit der Einschulung beginnt für die Kinder ein bedeutsamer Lebensabschnitt. Zahlreiche neue Herausforderungen erwarten sie. Im Rahmen des Projektes „Übergang von der Kita zur Schule“ werden im Laufe des Jahres verschiedene Aktivitäten und Ausflüge von pädagogischen Fachkräften durchgeführt und dokumentiert. Jede Woche findet ein gemeinsames Treffen statt.

Projekte können z.B. sein:

Jedes Jahr werden feste Angebote wie z.B. Waldwoche, Besuch der Erstklässler, Abschluss Ausflug, und das Abschiedsfest durchgeführt. Des Weiteren werden verschiedene Projekte angeboten z. B. Besuche von Konzerten, Museen oder des Altersheims, die Stadtteilbibliothek wird besucht bei der die Kinder einen Leihausweisführerschein bekommen. Jährlich kommt die Verkehrspolizei zu uns. Während des Übergangprojektes werden zwei Schulbesuche in den Grundschulen angeboten. Die Kooperation mit der Deutsch–Französischen Grundschule, als auch mit den umliegenden Grundschulen gestaltet sich kooperativ und bereichernd. Regelmäßig findet ein Kontakt zu den Kooperationslehrerinnen oder Kooperationslehrern statt.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen unterschiedliche Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren.

Wir tauschen uns regelmäßig mit den Eltern aus.

Unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen wir und reflektieren uns selbst. Das Pädagogische Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teil. Wir tauschen uns mit den Kindern in Kinderrunden über das gemeinsame Leben in der Einrichtung aus. Die Anliegen der Eltern besprechen wir mit den Elternbeiräten in regelmäßigen Treffen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu

Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander. Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren möchten, dann ist die Einrichtungsleitung die erste Ansprechperson (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Außerdem können sich die Eltern an die Bereichsleitung wenden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist.

Die Gelben Karten, die als Formular im Bürgeramt im Stadtbezirk erhältlich sind erreichen den Oberbürgermeister und schildern ihm bspw. Veränderungsbedarf oder Anliegen oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<https://www.stuttgart.de/kita-gorch-fock-strasse>

<https://www.stuttgart.de/kits>

<https://www.einsteinstuttgart.de>

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder Gorch-Fock Strasse 30
Leitung Elke Hofmann-Geyer und Team
Gorch-Fock-Str.30
70619 Stuttgart- Sillenbuch
0711 473634
07114792398

Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: Dezember 2018

Literaturverzeichnis

1 infans Ordner der Stadt Stuttgart

Abbildungsverzeichnis

Alle /Gekennzeichneten Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.